

ÖKUMENISCHER SCHULJAHRESANFANGSGOTTESDIENST für Berufliche Schulen

Die Lebens-Baustelle

Lied „Über den Wolken“

Anspiel

Eine stilisierte Baustelle im Vordergrund aufbauen.

Einige Bauarbeiter sitzen an einer Baustelle und machen Brotzeit. Sie reden über ihren letzten Urlaub, wo man war, und dass man gerne noch ein Weilchen länger Urlaub gemacht hätte.

Der Polier erscheint und treibt die Bauarbeiter mit barschen Worten an: „Los, arbeiten, marsch, marsch, die Baustelle muss gesichert werden, das Fundament gegossen werden, da ist ein tiefes Loch, am Ende fällt noch so ein dummes Esel hinein ...“

Begrüßung

Herzlich willkommen zum Anfangsgottesdienst im neuen Schuljahr.

Für einige von euch beginnt heuer ein neuer Lebensabschnitt, für einige ist es die Fortsetzung eines im letzten Jahr begonnenen Weges.

Eines aber habt ihr alle gemeinsam: Ihr hattet Ferien, habt vielleicht eine Reise unternommen. Jetzt hat euch alle der Alltag wieder und einige denken sich vielleicht: Am liebsten wieder weg, über die Wolken, in die Ferien, wo die Freiheit grenzenlos ist.

Doch bei aller Träumerei: Die Realität hat uns wieder. Willkommen hier auf der Baustelle des Lebens, auf der ihr einen weiteren Bauabschnitt in Angriff nehmt oder fortsetzt, nämlich den der Berufsausbildung.

Um ihr Fundament bauen zu können, haben die Bauarbeiter eine tiefe Grube gegraben. Wie man sieht haben sie ihre Baustelle abgesichert, aber manchmal helfen alle Absicherungen nichts, und wir dummen Esel fallen in die Gruben unserer eigenen Baustellen ...

Ein Plüsch-Esel wird in die Baustelle geworfen.

Frage an Schüler: Welche Möglichkeiten haben wir, den Esel wieder aus der Grube zu bringen?

Geschichte

(Nach Tiki Küstenmacher) „Der Esel in der Grube“

Eines Tages fiel einem Bauern der Esel in eine tiefe Grube, die Bauarbeiter ausgehoben hatten. Das Tier schrie fürchterlich, aber so sehr der Bauer und die Bauarbeiter es auch versuchten, es gelang ihnen nicht, das Tier aus dem tiefen Schacht herauszuziehen. Schließlich beschloss der Bauer schweren Herzens, den Esel sterben zu lassen.

Weil der Esel alt war und die Grube sowieso zugeschüttet werden sollte, schaukelten die Männer Abfälle, Erde und Schotter in den Schacht, um den alten Esel gleich darin zu begraben.

Als der Esel ahnte, was mit ihm geschehen sollte, schrie er noch lauter als zuvor. Erst nach einiger Zeit wurde es endlich still im Schacht. Die Männer schau-

felten still weiter, bis der Bauer es wagte, in das zukünftige Grab des armen Esels hinab zu sehen.

Er staunte nicht schlecht, denn der Esel hatte etwas Erstaunliches getan. Jede Schaufel voll Dreck, die auf seinem Fell landete, hatte er abgeschüttelt, fest getrampelt und war auf diese Weise langsam immer höher gekommen. Als die Männer weiterschaukelten, war der Boden nach kurzer Zeit hoch genug, dass der Esel mit eigener Kraft aus dem Loch heraus steigen und davon trotten konnte.

Klar, diese Geschichte hat eine Moral, und zwar folgende: Jeder Fehler, jedes Missgeschick, jeder Missgriff deines Lebens kann von großem Nutzen sein, wenn du es schaffst, ihn als Trittstufe zu benutzen. Der Trick ist, den Müll an ungunstigen Erfahrungen nicht auf sich sitzen zu lassen, sondern unermüdlich abzuschütteln und Schritt für Schritt weiterzugehen. Nicht aufgeben, niemals! So gelangst du am Ende sogar aus dem dunkelsten Loch.

Katechese 1

Die Moral von der Geschichte ist zwar gut, aber manchmal fällt es schwer, immer weiterzugehen, zu treten, den Müll des Alltags abzuschütteln. Nicht jeder Müll hilft und manchmal ermüdet das dauernde treten.

Als Christen glauben wir an einen Gott, der diesem Moses, damals in der Wüste, vielleicht erinnert ihr euch, gesagt hat, wie er heißt. Nämlich : JAHWE, „ICH BIN DA“. Auf diesen Jahwe können wir vertrauen. Wir können auch mal ausruhen, müssen nicht für alles verantwortlich sein. Diesem Gott, der für uns da ist können wir ruhig mal das strampeln überlassen. Wir können uns in ihn fallen lassen ...

Meditation

Meditativer Textvortrag, Melodie „Evening-Rise“: Gitarren-Instrumental
ICH BIN DA

In die Lichtblicke Deiner Hoffnung und in die Schatten Deiner Angst,
in die Enttäuschung Deines Lebens und in das Geschenk Deines Zutrauens lege ich meine Zusage: ICH BIN DA!

In das Dunkel Deiner Vergangenheit und in das Ungewisse Deiner Zukunft,
in den Segen Deines Wohlwollens und in das Elend Deiner Ohnmacht lege ich meine Zusage: ICH BIN DA!

In das Spiel Deiner Gefühle und irr den Ernst Deiner Gedanken,
in den Reichtum Deines Schweigens und in die Armut Deiner Sprache lege ich meine Zusage: ICH BIN DA!

In die Fülle Deiner Aufgaben und in Deine leere Geschäftigkeit,
in die Vielzahl Deiner Fähigkeiten und in die Grenzen Deiner Begabung lege ich meine Zusage: ICH BIN DA!

In das Gelingen Deiner Gespräche und in die Langeweile Deines Betens,
in die Freude Deines Erfolgs und in den Schmerz Deines Versagens lege ich meine Zusage: ICH BIN DA!

In das Glück Deiner Begegnungen und in die Wunden Deiner Sehnsucht,
in das Wunder Deiner Zuneigung und in das Leid Deiner Ablehnung lege ich

meine Zusage: ICH BIN DA!

In die Enge Deines Alltag, in die Weite Deiner Träume und in die Kräfte Deines Herzens lege ich meine Zusage: ICH BIN DA!

Lied „Kratz an deiner Schale“

Fürbitten *Von den Schülern frei formuliert (falls keine Fürbitten formuliert werden, stilles Gebet)*

Vaterunser

Verabschiedung Am Anfang eines Schuljahres hat jeder Ängste, Erwartungen, Hoffnungen. Viele Unsicherheiten bleiben. Wie der Esel werden wir uns immer wieder aus Gruben heraustreten müssen. Denkt aber daran: Lasst euch selbst dabei nicht zu kurz kommen. Nehmt euch die Zeit, innezuhalten, euch auszuruhen. Helft euren Kollegen und lasst euch helfen. Und vergesst bei alledem nicht, dass Gott uns seine unbedingte Zusage gegeben hat: ICH BIN DA!

Bildkarte für alle (Siehe Material)

Lied „Laudato si“

Material

Nach Tiki Küstenmacher

Der Esel in der Grube

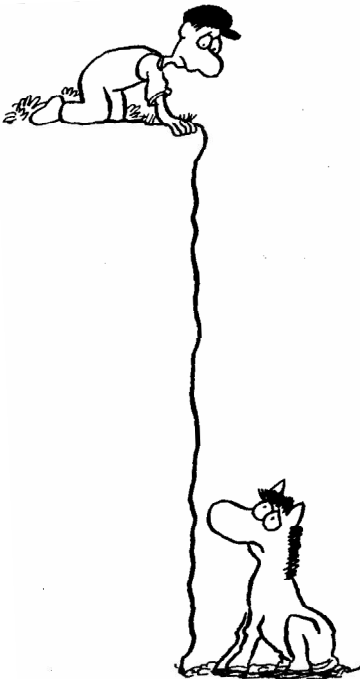
Eines Tages fiel einem Bauern der Esel in eine tiefe Grube, die Bauarbeiter ausgehoben hatten. Das Tier schrie fürchterlich, aber so sehr der Bauer und die Bauarbeiter es auch versuchten, es gelang ihnen nicht, das Tier aus dem tiefen Schacht herauszuziehen. Schließlich beschloss der Bauer schweren Herzens, den Esel sterben zu lassen.

Weil der Esel alt war und die Grube sowieso zugeschüttet werden sollte, schaufelten die Männer Abfälle, Erde und Schotter in den Schacht, um den alten Esel gleich darin zu begraben.

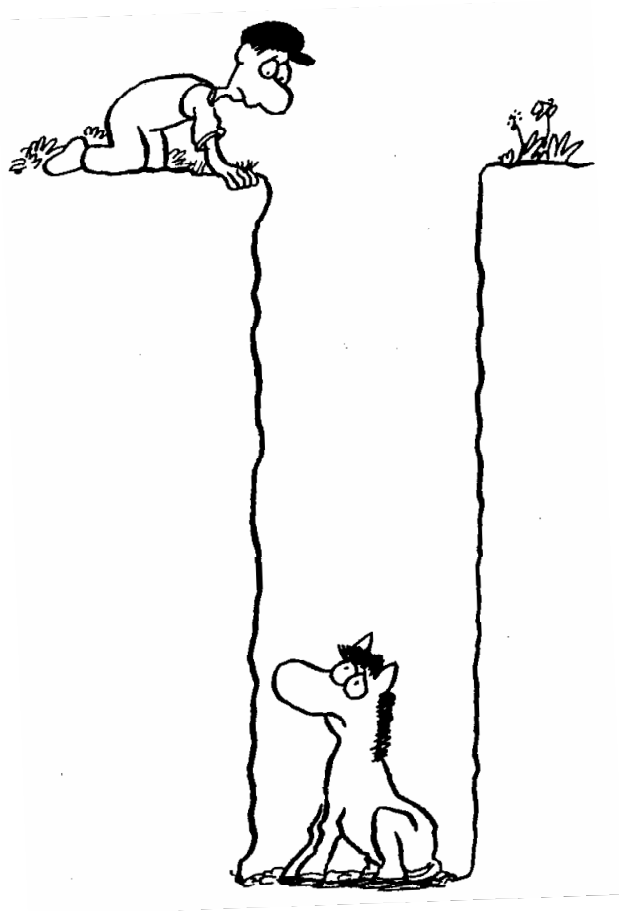
Als der Esel ahnte, was mit ihm geschehen sollte, schrie er noch lauter als zuvor. Erst nach einiger Zeit wurde es endlich still im Schacht. Die Männer schaufelten still weiter, bis der Bauer es wagte, in das zukünftige Grab des armen Esels hinab zu sehen.

Er staunte nicht schlecht, denn der Esel hatte etwas Erstaunliches getan. Jede Schaufel voll Dreck, die auf seinem Fell landete, hatte er abgeschüttelt, fest getrampelt und war auf diese Weise langsam immer höher gekommen. Als die Männer weiterschaufelten, war der Boden nach kurzer Zeit hoch genug, dass der Esel mit eigener Kraft aus dem Loch heraus steigen und davon trotten konnte.

Klar, diese Geschichte hat eine Moral, und zwar folgende: Jeder Fehler, jedes Missgeschick, jeder Missgriff deines Lebens kann von großem Nutzen sein, wenn du es schaffst, ihn als Trittstufe zu benutzen. Der Trick ist, den Müll an ungunstigen Erfahrungen nicht auf sich sitzen zu lassen, sondern unermüdlich abzuschütteln und Schritt für Schritt weiterzugehen. Nicht aufgeben, niemals! So gelangst du am Ende sogar aus dem dunkelsten Loch.



Folien (für Geschichte)



Meditativer Text

Unbekannter Verfasser

ICH BIN DA!

In die Lichtblicke Deiner Hoffnung und in die Schatten Deiner Angst,
in die Enttäuschung Deines Lebens und in das Geschenk Deines Zutrauens
lege ich meine Zusage: ICH BIN DA!

In das Dunkel Deiner Vergangenheit und in das Ungewisse Deiner Zukunft,
in den Segen Deines Wohlwollens und in das Elend Deiner Ohnmacht
lege ich meine Zusage: ICH BIN DA!

In das Spiel Deiner Gefühle und in den Ernst Deiner Gedanken,
in den Reichtum Deines Schweigens und in die Armut Deiner Sprache
lege ich meine Zusage: ICH BIN DA!

In die Fülle Deiner Aufgaben und in Deine leere Geschäftigkeit,
in die Vielzahl Deiner Fähigkeiten und in die Grenzen Deiner Begabung
lege ich meine Zusage: ICH BIN DA!

In das Gelingen Deiner Gespräche und in die Langeweile Deines Betens,
in die Freude Deines Erfolgs und in den Schmerz Deines Versagens lege
ich meine Zusage: ICH BIN DA!

In das Glück Deiner Begegnungen und in die Wunden Deiner Sehnsucht,
in das Wunder Deiner Zuneigung und in das Leid Deiner Ablehnung
lege ich meine Zusage: ICH BIN DA!

In die Enge Deines Alltag, in die Weite Deiner Träume
und in die Kräfte Deines Herzens
lege ich meine Zusage: ICH BIN DA!

Alles Gute
zum
Schuljahresbeginn



BERUFLICHE SCHULEN SCHONGAU

Alles Gute
zum
Schuljahresbeginn



BERUFLICHE SCHULEN SCHONGAU

Alles Gute
zum
Schuljahresbeginn

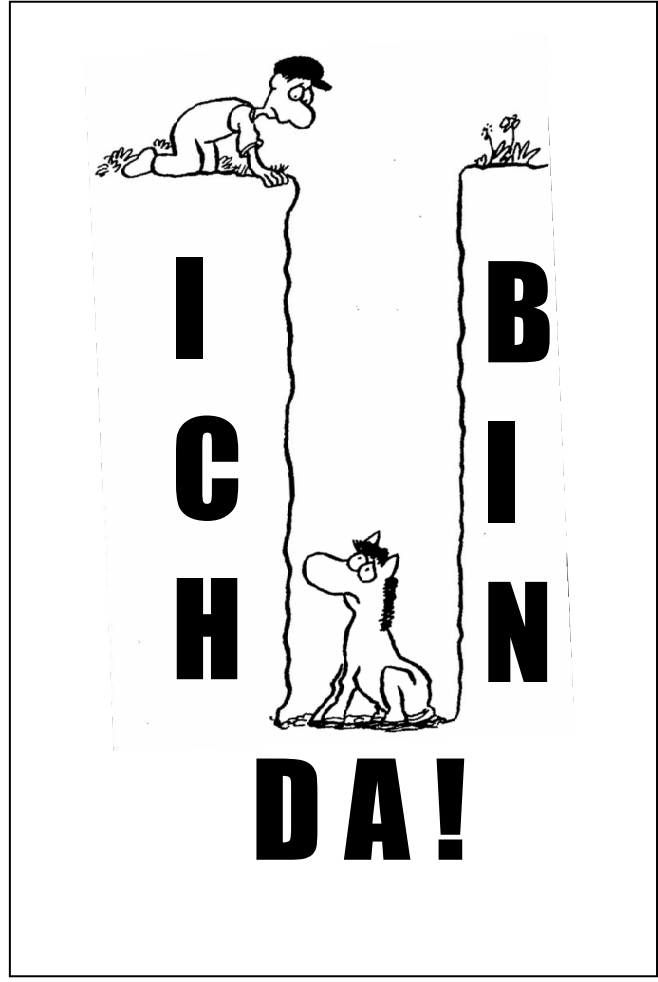
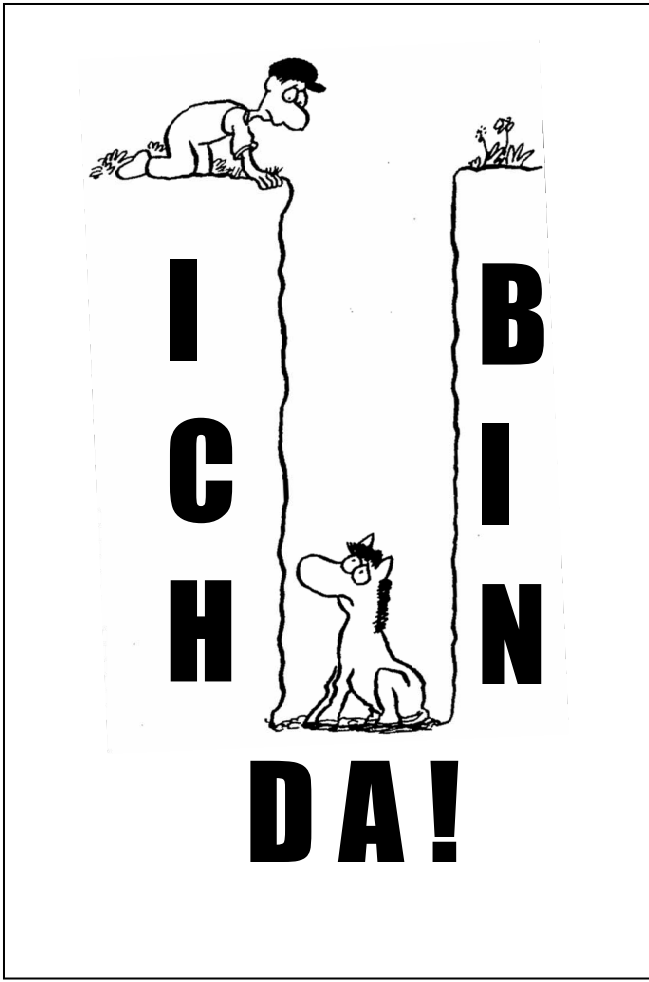


BERUFLICHE SCHULEN SCHONGAU

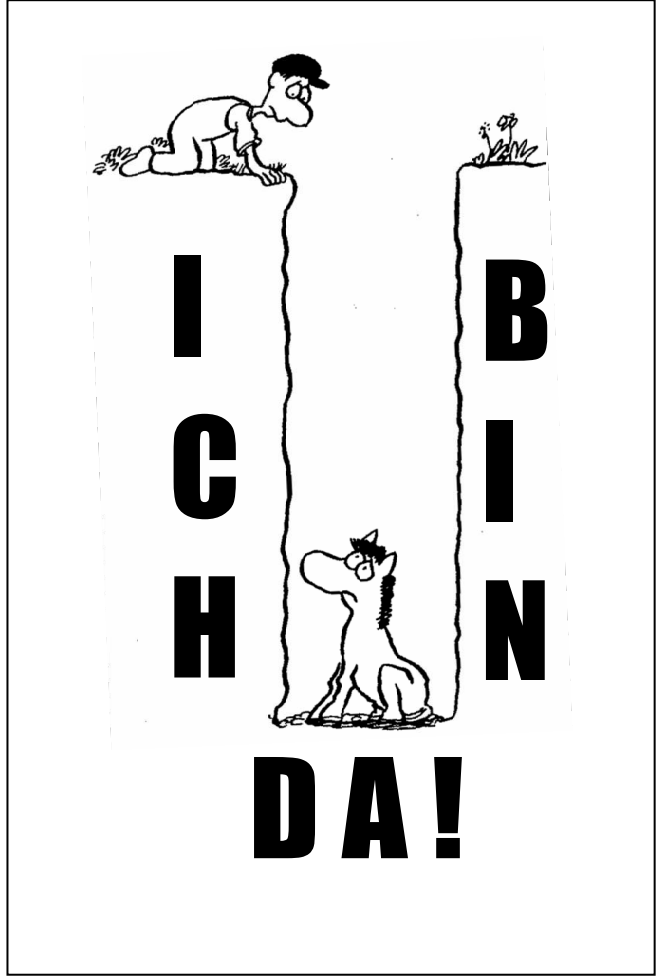
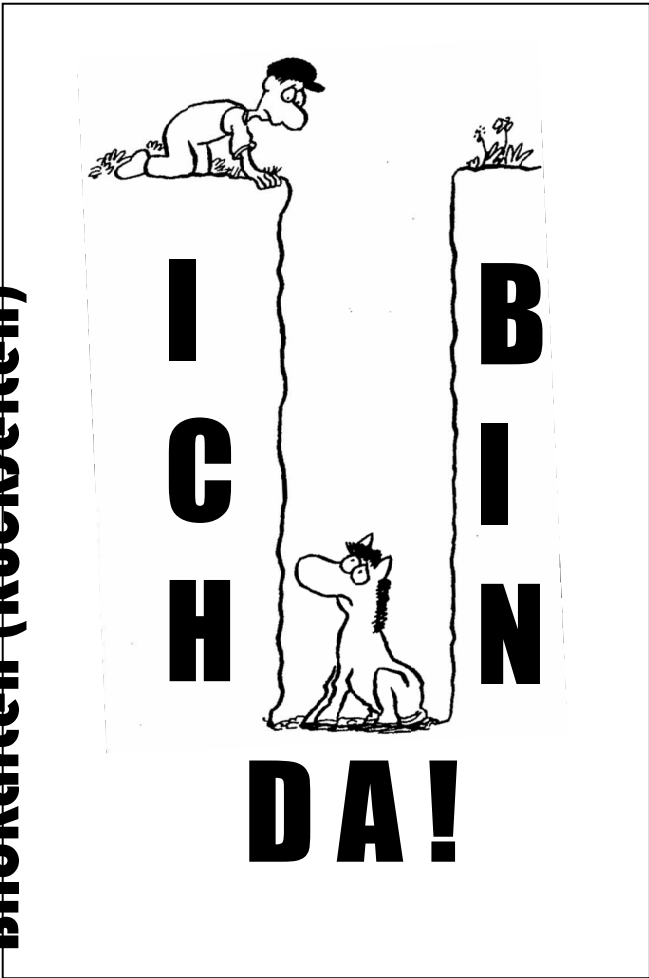
Alles Gute
zum
Schuljahresbeginn



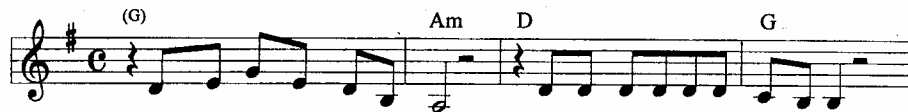
BERUFLICHE SCHULEN SCHONGAU



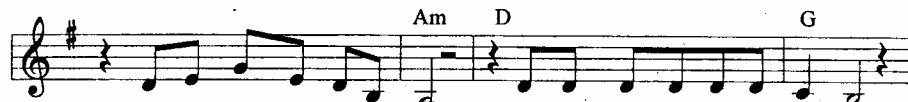
Bilckarten (Rückseiten)



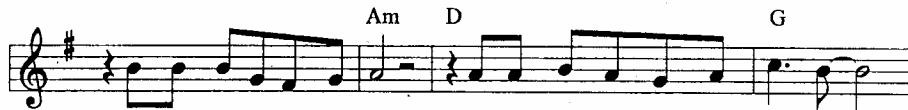
Liedblatt



1. Wind Nord/Ost Start-bahn null drei bis hier hör ich die Mo-to-ren.



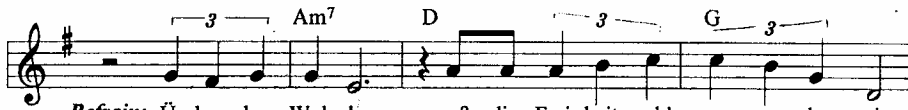
Wie ein Pfeil zieht sie vor-bei, und es dröhnt in mei-nen Oh-ren,



und der nas-se As-phalt bebt. Wie ein Schlei-er staubt der Re-gen,



bis sie ab-hebt und sie schwebt der Son-ne ent-ge-gen.



Refrain: Ü-ber den Wol-ken muß die Frei-heit wohl gren-zen-los sein.



Al-le Äng-ste, al-le Sor-gen, sagt man, blie-ben da-run-ter ver-bor-gen und dann



wür-de, was hier groß und wich-tig er-scheint, plötz-lich nich-tig und klein.

2. Ich seh' ihr noch lange nach, seh' sie die Wolken erklimmen,
bis die Lichter nach und nach ganz im Regengrau verschwimmen.

Meine Augen haben schon jenen winzigen Punkt verloren.
Nur von fern klingt monoton das Summen der Motoren.

Refrain

3. Dann ist alles still, ich geh', Regen durchdringt meine Jacke,
irgend jemand kocht Kaffee in der Luftaufsichtsbaracke.

In den Pfützen schwimmt Benzin, schillernd wie ein Regenbogen.
Wolken spiegeln sich darin. Ich wär gern mitgeflogen.

Refrain

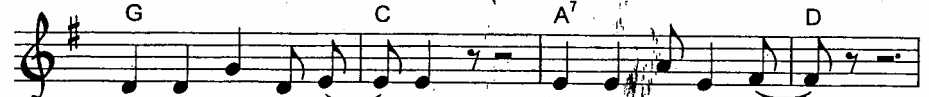
2. Kratz an deiner Schale



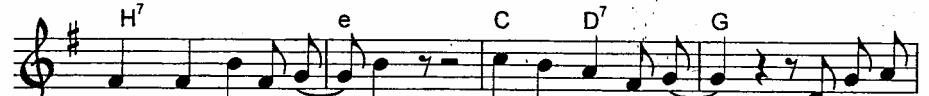
1. Kratz an dei-ner Scha-le, schau mal, wo du bist,



such doch nach dem gu-ten Kern, der da in dir ist.



Sei ein-fach du sel-ber, ganz von in-nen raus.



Nimm dich an und sag dir: ja, so seh ich aus. La la la



la la la la la...



2. Tu dir etwas Gutes, hab dich selber gern.
Du bist eine Welt für sich, grad so wie ein Stern.
Und so darfst du leuchten, ganz von innen raus.
Nimm dich an und sag dir: Ja, so seh ich aus!
La la la la...

3. Schenk dir mal ein Lachen, schau, wie gut das tut.
Spür den tiefen Atem und den neuen Mut.
Lass die Seele leben ganz von innen raus.
Nimm dich an und sag dir: Ja, so seh ich aus!
La la la la...



3. Laudato si



Refrain: Lau-da-to si, o-mi Sig-no-re, lau-da-to si, o-mi Sig-no-re,



lau-da-to si o-mi Sig-no-re lau-da-to si o-mi Sig-no-re



1. Sei ge-prie-sen für al-le dei-ne Wer-ke! Sei ge-o mi Sig-no-re



prie-sen für Son-ne, Mond und Ster-ne! Sei ge-prie-sen für Meer und Kon-ti-



nen-te! Sei ge-prie-sen, denn du bist wun-der-bar, Herr!

- Sei gepriesen, denn du, Herr, schufst den Menschen!
Em
- Sei gepriesen, er ist dein Bild der Liebe!
C
- Sei gepriesen für jedes Volk der Erde! Sei gepriesen, denn du bist wunderbar, Herr!
D7
- Sei gepriesen, du selbst bist Mensch geworden! Sei gepriesen für Jesus, unsern Bruder!
G *Em*
- Sei gepriesen, wir tragen seinen Namen! Sei gepriesen, denn du bist wunderbar, Herr!
C *D7*
- Sei gepriesen, er hat zu uns gesprochen! Sei gepriesen, er ist für uns gestorben!
G *Em*
- Sei gepriesen, er ist vom Tod erstanden! Sei gepriesen, denn du bist wunderbar, Herr!
C *D7*
- Sei gepriesen, o Herr, für Tod und Leben! Sei gepriesen, du öffnest uns die Zukunft!
G *Em*
- Sei gepriesen, in Ewigkeit gepriesen! Sei gepriesen, denn du bist wunderbar, Herr!
C *D7*